

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mark 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.41.

Amts-



Blatt

des Königlich-Preussischen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Ehiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 13.

Sonnabend, 29. Januar 1916.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Der Plan über die Herstellung einer teils ober- teils unterirdischen Telegraphenlinie in **Oberlichtenau** liegt beim Postamt **Pulsnitz** vom 28. ab 4 Wochen aus.

Dresden-A, den 24. Januar 1916.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Dienstag, den 8. Februar 1916: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitsubringen.

Am Montag, den 31. Januar 1916, von 8 bis 11 Uhr vormittags

findet im Erdgeschoß des Rathauses

Verkauf von ausländischer Butter

zum Preise von 68 Pfennigen für ein viertel Pfund und gegen Abgabe von Buttermarken statt.

Pulsnitz, am 29. Januar 1916.

Der Stadtrat.

Strümpfe stricken.

Dem hiesigen Kriegsunterstützungsausschusse ist Strickwolle zur Anfertigung von handgestrickten Militärsocken durch minderbemittelte Frauen und Mädchen der Stadt Pulsnitz zugewiesen worden. In erster Linie soll die Wolle an arbeitslose Frauen, die Kriegs- oder Arbeitslosen-Unterstützung erhalten, ausgegeben werden. Die Socken sind **mit der Hand** zu stricken und müssen genau den gegebenen Vorschriften entsprechen. Für das Paar wird ein Strickerlohn von 75 Pf. gezahlt. Die Wolle wird erstmalig **Montag, den 31. Januar 1916 zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags im Erdgeschoß des Rathauses (Kriegsschreibstube)** ausgegeben und zwar nur an die Strickerinnen selbst.

Pulsnitz, am 29. Januar 1916.

Der Kriegsunterstützungsausschuß.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE KAMENZ

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 400 000 —

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue,

Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch,

Meissen, Oederan, Pirna, Riesa,

Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

empfiehlt

sich zur

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren,

Vermietung einzelner Schrankfächer

in ihrer

feuer- u. diebessicher. Stahlkammer.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, 28. Januar 1916, nachmittags 3 Uhr.

Großes Hauptquartier, 28. Januar 1916.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In dem Frontabschnitt von Neuville wurden Handgranatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten für sie abgeschlagen. Einer unserer Sprengtrichter ist in der Hand des Feindes geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um **4 Maschinengewehre und 2 Schleudermaschinen** erhöht.

Vielfache Beschießung von Ortschaften hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Feuer auf Reims.

Bei Höhe 285 (nordöstlich von La Chalade) besetzten unsere Truppen nach Kampf einen vom Feinde gesprengten Trichter.

Ueber einen nächtlichen feindlichen Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.

Im englischen Unterhause sind über die Ergebnisse der Luftgefechte Angaben gemacht worden, die am Besten mit der folgenden Zusammenstellung unserer und der feindlichen Verluste an Flugzeugen beantwortet werden.

Seit unserer Veröffentlichung vom 6. Oktober 1915, also in dem Zeitraum seit dem 1. Oktober 1915, sind an deutschen Flugzeugen an der Westfront verloren gegangen:

Im Luftkampf	7
Durch Abschuß von der Erde	8
Vermißt	1
Im Ganzen	16

Unsere westlichen Gegner verloren in dieser Zeit:

Im Luftkampf	41
Durch Abschuß von der Erde	11
Durch unfreiwilliges Landen innerhalb unserer Linie	11
Im Ganzen	63

Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festzustellenden Zahlen der in unserer Hand befindlichen gefallenen feindlichen Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits von Widysz (südlich von Dinaburg), sowie zwischen Stochod und Styr fanden kleinere Gefechte statt, bei denen wir Gefangene machten und Material erbeuteten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

(W.T.-B.) Oberste Heeresleitung.

Wien, 28. Januar. (W.T.-B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Toporow an der bekarabischen Grenze überfielen heute früh Abteilungen des mittelgalizischen Infanterieregi-

ments Nr. 10 eine russische Vorfeldstellung, eroberten sie im Handgemenge, warfen die russischen Gräben zu und führten einen großen Teil der Besatzung als Gefangene ab. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von gewöhnlichen Artilleriekämpfen und kleineren Unternehmungen abgesehen, verlief der gestrige Tag ohne Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nun auch die Gegend von Gustinje besetzt und stießen auch hier nirgends auf Widerstand. Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres nähert sich ihrem Abschluß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 27. Januar. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Trakfront verschärft sich der Feind in der Gegend von Felahie. Schwacher Artilleriekampf mit Unterbrechungen. Bei Kut el Amara keine Veränderung. An der Kaukasusfront dauerten im Zentrum die zeitweiligen Artilleriekämpfe und Scharmüßel zwischen den Vorposten an. An der Dardanellenfront feuerte am 25. Januar ein feindlicher Monitor etwa 30 Granaten in Richtung Akbach ohne eine Wirkung zu erzielen. Unsere Flieger warfen zwei Bomben gegen den Monitor, der das Feuer einstellte und sich entfernte. (W.T.-B.)

Von der Ostfront.

Neue deutsche Panzerautomobile an der Front Riga—Dünaburg.

An der Front Riga—Dünaburg treten neue deutsche Panzerautomobile auf, die von 50—60 Mann besetzt sind und außer Maschinengewehren auch noch leichte Artillerie aufweisen.

